

ISDEC2030

Interdisciplinary Student Design & Engineering Challenge - ISDEC2030

Erstmals findet im Sommersemester 2021 die **"Interdisciplinary Student Design & Engineering Challenge - ISDEC2030"** statt. In interdisziplinärer Zusammenarbeit widmen sich Architektur- und Bauingenieurstudierende der gemeinsamen Entwicklung von innovativen und nachhaltigen Lösungen aus dem Bauwesen. Angelehnt an den UN-Aktionsplan „Transformation unserer Welt: Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ und den „European Green Deal“ stehen die Aufgaben und gesuchten Ergebnisse in Bezug zu den jeweiligen Sustainable Development Goals 3, 6, 7, 9, 11 und 13. Dementsprechend liegt der Schwerpunkt der Aufgaben und gesuchten Lösungen in der ISDEC2030 auf folgenden Themen:

- Erhöhung der Energieeffizienz von Gebäuden
- Ressourcenschonende und kreislauforientierte Gebäudeplanung
- Verbesserung der Lebensqualität, die leistbar mit Komfort und Ästhetik einhergeht
- Unterstützung bei Innovationen
- Ziel: Null Netto-Treibhausgasemissionen und Null Schadstoffe

Thema 2021: MIXED USE – Die Produktive Stadt

Aufgabe: Auf einem als gewerbliches Mischgebiet gekennzeichneten Planungsgebiet im Westen des 20. Wiener Gemeindebezirks Brigittenau soll ein Mixed-Use Gebäude entwickelt werden. Ziel ist es ein Gesamtprojekt zu entwickeln, in dem Industrie in der Stadt in Kombination mit Wohn-, Arbeits- und Produktions- sowie Freizeiteinrichtungen funktioniert und gewinnbringend umgesetzt werden kann.

Termine

- **Input Lectures und Teamfindung:** 10. März 2021, 09:30, online event
- **Abgabe der Wettbewerbsunterlagen:** 4. Oktober 2021 bis 14:00 (persönlich: TU Wien – FB Integrale Bauplanung und Industriebau E234-02, Karlsplatz 13, 1040 Wien bzw. per Post / Zustelldienst mit Poststempel / Aufgabedatum 4. Oktober 2021)
- **Jurysitzung:** 20. Oktober 2021
- **Preisverleihung:** 4. November 2021, TU Wien Kontaktraum, Gusshausstraße 1040 Wien



Preis

Der **ISDEC2030 Award** wird an herausragende Projekte vergeben, die von angehenden ArchitektInnen und BauingenieurInnen im Rahmen einer Lehrveranstaltung interdisziplinär entwickelt werden und bei deren Konzeptionierung, Gestaltung und Konstruktion dem Thema ressourcenschonendes, energiesparendes und kreislauforientiertes Planen und Bauen eine wesentliche Bedeutung zukommt.

Der Preis ist mit **6.000,- € brutto** dotiert, die Aufteilung ist wie folgt vorgesehen:

- 1. Preis 3.000,- €
- 2. Preis 2.000,- €
- 3. Preis 1.000,- €

Die "Interdisciplinary Student Design & Engineering Challenge - ISDEC2030" findet im Jahr 2021 erstmalig statt: Sie bildet die Nachfolge der renommierten Concrete Student Trophy, welche 15 Jahre lang als interdisziplinärer Studierendenwettbewerb von der VÖZ vergeben wurde und nun in neuem und angepasstem Format von der TU Wien (Forschungsbereich Integrale Bauplanung und Industriebau) und ATP Architekten und Ingenieure durchgeführt wird.



Inhalt

Wettbewerbsaufgabe	4
Das Planungsgebiet – Gemischte Gewerbenutzung Brigittenau	5
Bauplatz und Projekt	6
Grundlagen und Studien	8
Teilnahme	9
Einreichung	9
Beurteilungskriterien	11
Jury und Jurierungsprozess	11
Preisverleihung und Veröffentlichungen	12
Ansprechpartner an den Universitäten	12
Input Lecture	12
Abgabe	12
Urhebererklärung	13
Unterstützer der ISDEC2030	13
Rückfragen und Kontakt	13



Wettbewerbsaufgabe

Aufgabe der ISDEC₂₀₃₀ 2021 ist der Entwurf eines Mixed-Use Gebäudes (oder mehreren Gebäuden) mit Begrünung in einem gewerblichen Mischgebiet im 20. Wiener Gemeindebezirk. Interdisziplinär zu planen sind Architektur und Tragwerksplanung, dabei sind Herausforderungen hinsichtlich des flexiblen Nutzungsprogramms, der städtischen industriellen Nutzung in Kombination mit Wohnen und Arbeiten und konstruktiven Besonderheiten zu meistern, sowie Begrünungslösungen zu integrieren. Er soll Aufenthaltsqualität und Atmosphäre am Bauplatz schaffen, Beiträge zu Klimaschutz und Klimawandelanpassung leisten und das Stadtklima positiv beeinflussen. Das Projekt soll das Ziel von zukünftigen Netto Treibhausemissionen und Null Schadstoffproduktion verfolgen und besonderes Augenmerk auf energie- und ressourcenschonendes Planen und Bauen für eine kreislauforientierte Wirtschaft legen. Ziel ist es Möglichkeiten aufzuzeigen, wie innerstädtische Produktion in einem Mixed-Use Gebäude funktionieren kann. Der entwickelte Entwurf soll demonstrieren wie Wohn-, Arbeits- und Produktionsstätten innerhalb des Stadtgefüges gewinnbringend umgesetzt werden können und dabei gleichzeitig auf Ressourcen- und Energie-Einsparung geachtet wird. Leitmotiv ist die Schaffung von Nachhaltigkeit in allen Bereichen der Stadtplanung. Anspruchsvolle Architektur- und Ingenieurskonzepte in Kombination mit ausgezeichneter Raumplanung sollen das Baugebiet in der Brigittenau zu einem lebenswerten und produktiven Stadtteil Wiens machen.

Es gilt die Vielfältigkeit der Stadt zu erhalten und wieder so zu fördern, dass jeder Einwohner und jede Einwohnerin seinen/ihren Teil zu einer lebendigen, nachhaltigen Stadt beitragen kann. Der Bedarf an Arbeitsplätzen sollte nicht nur im Dienstleistungssektor gedeckt werden, sondern auch im produktiven Sektor. Ein wesentlicher Aspekt, damit dies funktionieren kann, ist, dass die Produktion natürlich schonend für die Umwelt sein sollte und auch verträglich in das Stadtgefüge eingepflegt wird.

Die Produktive Stadt

Die Produktive Stadt hat das Ziel „*Wohnen in geeignete produzierende Gebiete zu integrieren und dazu muss sie andererseits jenen Formen der Produktion einen ungestörten Betrieb ermöglichen, die weder heute wohnverträglich sind noch es in absehbarer Zukunft sein werden.*“ (Stadtentwicklung Wien MA 18 –Fachkonzept Produktive Stadt, 2017, S.17)

Moderne Städte stehen vor vielfältigen Probleme, die es zu bewältigen gibt. Digitalisierung, Wandel von Klima und Gesellschaft sowie Ressourcenverknappung zeigen direkte Auswirkungen auf Stadtentwicklung und -wachstum. Die unauffälligsten Eigenschaften des städtischen Gefüges, neben Dichte, Größe und kultureller Vielfalt, jedoch die wichtigsten, sind die Mischung und Verflechtung von Funktionen. Flächenressourcen und Arbeitsplätze in der Stadt sind rar, die Einwohnerzahl nimmt stetig zu und dadurch auch die Nachfrage nach Wohnraum. Dadurch wird produzierendes Gewerbe aus der Stadt immer mehr verdrängt, woraus sich immer häufiger die Frage ergibt: Wie ist urbane Produktion in der Stadt Wien umsetzbar und welche Maßnahmen sind für deren Erhaltung, Erweiterung oder Reintegration erforderlich? Die [Re]Integration von Produktion in die Stadt stellt eine der Herausforderung für moderne Ballungszentren dar. Gut durchdachte Symbiosen von Arbeit, Wohnen, Freizeit und Produktion müssen erstellt werden, um das Zusammenwirken dieser Bereiche zu ermöglichen.

Das Planungsgebiet – Gemischte Gewerbenutzung Brigittenau

Das Planungsgebiet befindet sich im Westen des 20. Wiener Gemeindebezirks Brigittenau im Nordosten der Stadt Wien. Im Fachkonzept der Stadt Wien ist dieses als gewerbliches Mischgebiet gekennzeichnet und soll deshalb unter Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte einer intensiveren Nutzung zugeführt werden.

Das gewerbliche Mischgebiet ist dadurch gekennzeichnet, dass es eine gute Lage im Stadtgebiet aufweist, dementsprechend gut an das öffentliche und individuelle Verkehrsnetz angebunden ist und mehrgeschossige Bebauung durch Nutzungsmischung gefragt ist. Das Gebiet schließt im Süden an eine Kette von Potenzialflächen an, beginnend mit dem angrenzenden Nordwestbahnhof, danach folgend dem Nordbahnhof, und ist dementsprechend ein nicht zu vernachlässigendes Gebiet im Stadtraum.

Die Stadtentwicklungsgebiete Nordbahnhof und Nordwestbahnhof soll bei Fertigstellung ein Grünzug verbinden, der auch das ausgewählte Planungsgebiet durchquert und dementsprechend in den Entwurf eingeplant werden sollte.

Ziel des Projektes ist es ein Gesamtkonzept zu entwickeln, in dem gezeigt wird, wie Industrie in der Stadt in Kombination mit Wohn-, Arbeits-, Produktions- und Freizeiteinrichtungen funktionieren kann.

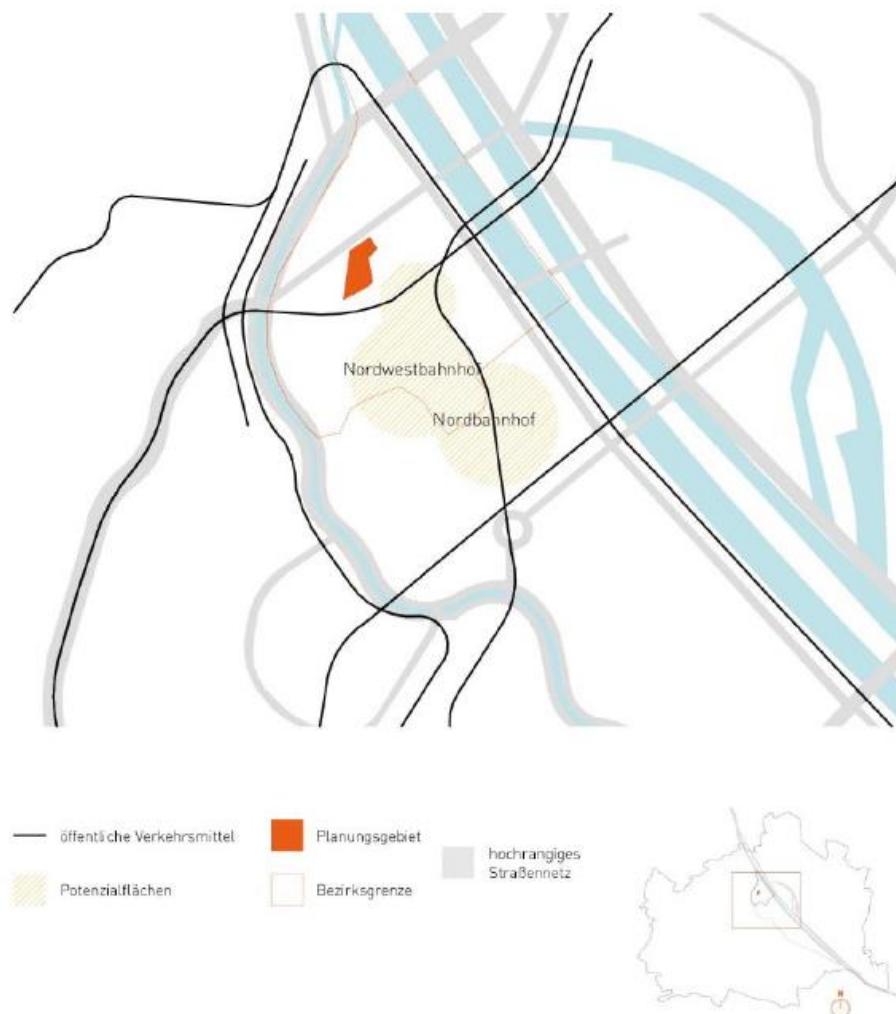


Abbildung 1: Potentialflächen und Planungsgebiet (Abbildung Diplomarbeit Produktive Stadt von Sophie Giefing)

Bauplatz und Projekt

Städtebauliche Vorgaben

Der Bauplatz (Grundstücksnummer: 3744/2, EZ 5698) umfasst ungefähr 28.000 m² und grenzt an einen Bahndamm, dessen Schienen aufgrund der Auflassungen der Bahnhöfe Nordwestbahnhof und Nordbahnhof nicht mehr in Verwendung stehen. Das Gebiet ist im Norden von der Adalbert-Stifter-Straße, im Osten durch die Dresdner Straße, im Süden durch die Stromstraße und im Westen durch die Jägerstraße begrenzt.

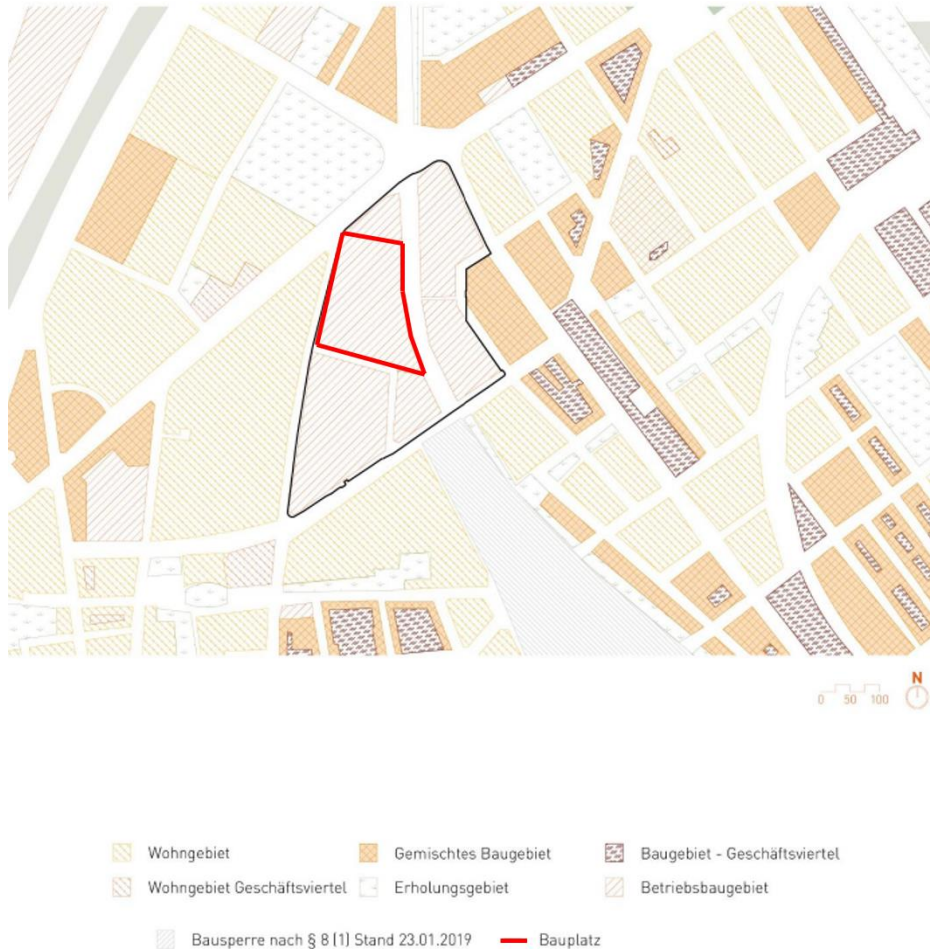


Abbildung 2: Flächenwidmung und Bauplatz (Abbildung Diplomarbeit Produktive Stadt von Sophie Giefing)

Das Planungsgebiet ist vor allem von Wohnnutzung umgeben. Im Norden schließt ein Erholungsgebiet an, in dem sich eine Sportanlage befindet, sowie ein gemischtes Baugebiet, auf dem die Krankenversicherungsagentur untergebracht ist. Im Osten sind wiederholt Wohngebiete und gemischte Baugebiete zu finden. Im Süden und Westen befinden sich Wohngebiete, sowie ein Wohngebiet mit Geschäftsviertel.

Das Gebiet ist bereits gut an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Die U6 sowie die Straßenbahnlinien 2, 5, 30, 31 und 33 verlaufen im Süden. Die Buslinie 37A hält im Süden und Osten, die Buslinie 5B im Norden. Wichtige Bildungseinrichtungen sind einerseits das TGM im Süden sowie das FH Technikum Wien im Osten des Gebietes. Des Weiteren gibt es ausreichend Kindergärten und Schulen im Umkreis. Produktionen profitieren von der Nähe zu Bildungseinrichtungen durch mögliche Vernetzung und Wissensaustausch.



Mixed-Use Gebäude

Am Bauplatz sind ein- oder mehrere Mixed-Use Gebäude zu planen. Es sollen dabei multifunktionale Industriestrukturen in Kombination mit Wohnen und Arbeiten entstehen. Die Produktionsräumlichkeiten sollen eine innere freie Raumhöhe von mind. 8 m aufweisen und weitestgehend stützenfrei funktionieren, um Nutzungsflexibilität zu gewährleisten. In der Industriestruktur können und sollen Produktion und Logistik funktionieren. Die Stadtstrukturen von Wohnen und/oder Büro sollen 3-4 Geschosse umfassen, geeignete Raumhöhen für die Nutzung sollen dem Ermessen und Bedarf nach frei gewählt werden. Die Gebäudehöhe ist laut den Bebauungsbestimmungen des Grundstücks einzuhalten, so darf die oberste begehbare Ebene nicht über 22 m liegen.

Raumkonzept- und Anforderungen hinsichtlich Produktion, Büro- und Wohnen sind keine Grenzen gesetzt. Es werden innovative Ideen und Lösungen gesucht, welche Flexibilität und Nachhaltigkeit gewährleisten und mit Komfort und Ästhetik einhergehen. Die Materialwahl für Konstruktion, Gebäudehülle und Ausbau wird den Planenden ebenfalls offengelassen. Es werden ressourcenschonende und nachhaltige Tragkonstruktionen und Gebäudekonzepte gesucht.

Außerdem soll die Ökobilanz (Indikatoren: GWP, AP; PEI(n)) des Gebäudes/der Gebäude berechnet werden. Die Ökobilanz soll basierend auf der Methode von IBO berechnet werden und die Daten von Baubook/eco2soft herangezogen werden. Dabei soll mit der Bilanzgrenze 3 bilanziert werden: Alle tragenden Bauteile inklusive Untergeschoß, Thermische Gebäudehülle (Dach, Fassade inklusive Fenster), Zwischenwände/Innenwände exklusive Türen, Loggien, Laubengänge und Balkone müssen nicht mitbilanziert werden, wenn sie nicht Teil der Gebäudehülle (zb Flachdach) sind; z.B. Balkon auskragend – thermisch getrennt – wäre nicht Bestandteil der Bilanzierung.

Begrünung

Vorteile von Stadtgrün und begrünten Gebäuden sind zahlreich bekannt. Deshalb soll im Projekt auch ein Begrünungskonzept entwickelt werden, welches sich auf die Gebäudehülle, den Außenraum und eventuell auch auf den Innenraum der Büros bezieht. Im Leitfaden zur Fassadenbegrünung der Stadt Wien sind folgende Faktoren bei der Pflanzenauswahl zu berücksichtigen:

- Zielvorstellung zum erwünschten optischen Gesamtbild (Begrünung flächig, linear, punktuell)
- Begrünungssystem (Selbstklimmer, Gerüstkletterpflanzen, fassadengebundene Begrünung)
- Lichtverhältnisse | Exposition
- Wasserbedarf
- Nährstoffbedarf
- Größe des Wurzelraums
- Pflegeintensität (siehe auch Vegetationstechnische Pflegemaßnahmen)
- Konkurrenzverhalten zwischen den Pflanzen
- Erscheinungsbild im Wechsel der Jahreszeiten
- Ästhetik | Habitus | Blattoberflächentextur | Blütenstand

Zudem gilt es aktuelle Erkenntnisse zu folgenden Themen zu berücksichtigen:



- Wartung und Pflege (z.B. Bewässerung, Konstruktionen für die Pflege etc.)
- Feuchteregime und Regenwassermanagement
- Brandschutz
- Biodiversität

Informationen dazu sind u.a. den beigegebenen Unterlagen und Studien zu entnehmen.

Grundlagen und Studien

Der Ausschreibungsleitfaden und die detaillierten Ausschreibungsunterlagen stehen ab Anfang März 2021 auf der Homepage <https://www.industriebau.tuwien.ac.at/home/> zur Verfügung und werden bereitgestellt vom Forschungsbereich Integrale Bauplanung und Industriebau der TU Wien-IBAU.

Unterlagen zur Bauaufgabe

Diese Unterlagen dürfen nur im Zuge des Wettbewerbs verwendet und nicht an unbeteiligte Dritte weitergegeben werden, nach Kontaktaufnahme mit TUWien - IBAU.

- Bauplatz (dwg)

Grundlagen und Unterlagen zur Aufgabe

- STEP 2025 – Fachkonzept: Produktive Stadt:
<https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/studien/pdf/b008500a.pdf>
- Leitfaden Fassadenbegrünung
<https://www.wien.gv.at/umweltschutz/raum/fassadenbegruenung.html>
- FASSADEN- & VERTIKALBEGRÜNUNG Internationale & nationale Best-Practice-Beispiele <https://www.wen.gv.at/stadtentwicklung/studien/pdf/e000037.pdf>
- Forschungsprojekt der Wiener Wohnbau Forschung: Brandverhalten von Grünfassaden in großmaßstäblichen Versuche
<https://www.wohnbauforschung.at/index.php?id=480>
- IBO: OI3 Index zur Berechnung des CO2-Footprints – Berechnungsleitfaden 4.0
<https://www.ibo.at/materialoekologie/lebenszyklusanalysen/oekoindex-oi3>

Technische Rahmenbedingungen:

Lastannahmen, Richtlinien, Normen:

Es sind die geltenden OIB Normen und Richtlinien zu befolgen.

OIB-Richtlinie 1: Mechanische Festigkeit und Standsicherheit

OIB-Richtlinie 2: Brandschutz

OIB-Richtlinie 3: Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz

OIB-Richtlinie 4: Nutzungssicherheit und Barrierefreiheit

OIB-Richtlinie 5: Schallschutz

OIB-Richtlinie 6: Energieeinsparung und Wärmeschutz

OI Leitfaden V4.0 – Öko-Index OI3 Berechnung

Beleuchtung

Vorgaben des Gender Mainstreamings – Vermeidung von Angsträumen, Erkennung der Gesichtsfächen erwachsener Personen – sind zu berücksichtigen.



Sicherheitsaspekte

Auf die Frequenz im Eingangsbereich und Kreuzungsbereich von Produktion und Wohnen ist zu achten.

Teilnahme

Zur Teilnahme berechtigt sind bundesweit Studierende der Architektur- und Bau fakultäten der österreichischen Universitäten. **Als TeilnehmerInnen werden ausschließlich interdisziplinäre Teams aus mindestens zwei technischen Studienrichtungen (Architektur, Bauingenieurwesen) zugelassen.**

Es müssen alle Mitverantwortlichen, die am geistigen Inhalt wesentlich beteiligt waren, angeführt werden. Für deren Einverständnis zu einer Offenlegung sind die EinreicherInnen des Projekts verantwortlich. Mit der Teilnahme an der ISDEC2030 willigen alle TeilnehmerInnen – die beteiligten StudentInnen und die weiteren Involvierten – ausdrücklich ein, dass ihr Projekt veröffentlicht und publiziert wird und die Namen der VerfasserInnen bzw. des Teams genannt werden. Die Teilnahme erfolgt bis zur zweiten Wettbewerbsstufe anonym.

Einreichung

Es können ausschließlich in Teamarbeit ausgeführte interdisziplinäre Seminararbeiten, Projektarbeiten bzw. Entwürfe eingereicht werden, die der Themenstellung entsprechen. Die Arbeiten müssen im Rahmen einer Lehrveranstaltung an den Fakultäten Architektur, Bauingenieurwesen oder Kulturtechnik und Wasserwirtschaft abgegeben und für das Studium positiv bewertet bzw. benotet worden sein.

Für die Beurteilung sind eine ausreichende und qualitativ hochstehende Dokumentation des Projekts sowie die vollständig ausgefüllten Einreichunterlagen notwendig. Die Form der Einreichung wird von der Jury mitberücksichtigt. Sollten die eingereichten Unterlagen den Vorgaben der Wettbewerbsbedingungen nicht entsprechen, behält sich die Jury vor, das eingereichte Projekt von der Jurierung auszuschließen.

Einzureichende Unterlagen

Auf allen Unterlagen sind im oberen rechten Eck der Projekttitle und das Logo der ISDEC2030 anzubringen. Zur Wahrung der Anonymität darf auf den Unterlagen – Projektplakaten, Projektmappe, Modellen – kein Bezug zu den EinreicherInnen und zu den universitären Einrichtungen zu erkennen sein.

❖ Einreichblätter

Das Einreich-Formular (pdf) steht unter <https://www.industriebau.tuwien.ac.at/home/> zur Verfügung und ist pro TeamteilnehmerIn vollständig und leserlich auszufüllen und zu unterschreiben. Die **Einreichblätter** sind pro Team gesammelt in einem geschlossenen **Kuvert mit Aufschrift des Projekttitle** abzugeben.

❖ Projektplakate

Das Projekt soll auf **2 A0 Plakaten** (Hochformat 84,1 x 118,9cm) dargestellt werden. Die unten angegebenen Maßstäbe sind einzuhalten. Für eine klare Beurteilung des Projekts und seiner Einfügung in die Umgebung sollen die Plakate gemäß den Beurteilungs-



kriterien folgende Informationen enthalten, soweit sie zum Verständnis des Projektes erforderlich sind:

- **Projekttitle** (auf beiden Plakaten)
- **Logo der ISDEC2030**
- **Projektkonzept** (Nachhaltigkeit, Flexibilität in der Nutzung, Produktion und Wohnen)
 - • Ergänzend dazu Diagramme, Konzeptdarstellung, Kurzbeschreibungen
 - - Konzept für klimaschonende Effekte in der spezifischen Nutzung
- **Lageplan** im Maßstab M 1:500 inklusive Erläuterung (Orientierung, Erschließung, ...)
- **Grundrisse** (Maßstab lt. Ermessen und nach bester Darstellung)
- **Längs- und Querschnitt**
- **Fassadenschnitt**
- **Tragwerkskonzept und Vordimensionierung maßgebender Bauteile** in geeignetem Maßstab und Erläuterungen
- **Renderings** und/oder repräsentative perspektivische Darstellungen
- **Begrünungskonzept**
- **Ökobilanzierungsergebnis** (GWP, AP, PEI(n) gesamt und pro m² BGF)
- Details in geeignetem und anzugebendem Maßstab
- **Zusammenstellung der Bruttogeschosflächen und Bruttorauminhalte getrennt nach Funktionen**

❖ Projektmappe

Die Projektmappe (geheftet oder gebunden) in DIN A4 mit ausführlichen Beschreibungen zum Vorentwurf soll folgende Informationen enthalten:

- Deckblatt mit Projekttitle
- **Ausführliche Projektbeschreibung** im Hinblick auf die Beurteilungskriterien: Architektur, Ingenieurbau gesamt inklusive Erläuterung zur Bauführung, Projektkonzeption nachhaltige Aspekte (Freiraum und Umwelt, kreislaforientiertes Planen, ressourcenschonendes Bauen und Planen, Komfort und Ästhetik, Verbesserung der Lebensqualität, Integration der Produktion in der Stadt).
- **Grundrisse, aussagekräftige Längs- und Querschnitte** (verkleinert im M 1:200 - 500)
- Ausführlicher **technischer Bericht** mit Dimensionierung und Funktion von Bauteilen und des Begrünungskonzepts
- **Darstellung des Tragwerkkonzeptes**, Vordimensionierung maßgebender Bauteile, Verbindungsmittel, welche die Realisierung maßgeblich beeinflussen.
- **Ökobilanzierungsergebnis** (GWP, AP, PEI(n) gesamt und pro m² BGF)
- Ausarbeitung von **Visualisierungen**

❖ USB

Sämtliche Unterlagen sind auch digital auf USB-Stick abzugeben.

- **Projektplakate** (pdf)
- **Projektmappe** (pdf)
- **Visualisierungen** (jpg, tif oder png) mit mindestens 300 dpi Auflösung unter Angabe der Bildrechte.



- **Digitalisierte Pläne** (pdf)

❖ **Modell:**

Es ist ein **physisches Modell M 1:500** für die Jurysitzung und Preisverleihung zu erstellen. Modelle, die nicht dem Maßstab entsprechen, können von der Bewertung ausgeschlossen werden. Die Abgabe eines zusätzlichen Modells in einem aussagekräftigen Maßstab zur detaillierten Darstellung von Konstruktion und Details ist erwünscht. Das Modell/die Modelle ist/sind **transportfähig verpackt** in einem **kompakten Behältnis** abzugeben.

Folgende Unterlagen werden als Vorgaben für die Einreichung zur Verfügung gestellt auf <https://www.industriebau.tuwien.ac.at/home/>:

- Ausschreibungstext ISDEC2030 2021
- Einreichformular (pdf)
- Logo der ISDEC2030 2021 (jpg.)

Beurteilungskriterien

Die Jury beurteilt die eingereichten Projekte nach folgenden Kriterien:

Architektur:

- innovative architektonische Idee
- gestalterische Qualität
- städtebauliche Einbindung
- Konzept Produktion in der Stadt
- Verbindung von Architektur und Begrünung
- innovative architektonische Anwendung von Baumaterialien

Ingenieurbau:

- Funktionalität der Konstruktion
- Technische Innovation der Konstruktion
- Durchführbarkeit
- Ressourcenoptimierung und Langlebigkeit

Begrünung:

- Attraktivität aus Sicht der NutzerInnen und AnrainerInnen
- Beiträge zur Biodiversität
- Berücksichtigung des Brandschutzes
- Wartungs- und Pflegemöglichkeiten für die Begrünung

Ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit:

- Umwelt- und Freiraumqualität, Abstimmung auf örtliche Situation
- Ökobilanz des Gebäudes
- Maßnahmen zum Ziel von Null Netto Treibhausemission und Null Schadstoffen

Jury und Jurierungsprozess

Die Jury wird aus interdisziplinären Expertinnen und Experten bestehen und im Laufe des Sommersemesters 2021 noch bekanntgegeben.



Nach einer eintägigen Jurysitzung am 20. Oktober 2021 bestimmt die Jury die Preisträger. Die protokollierte Entscheidung ist endgültig und unanfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Alle TeilnehmerInnen werden von der Entscheidung der Jury schriftlich verständigt. Die Jurybegründungen zu den prämierten und nominierten Projekten werden veröffentlicht. Die Preissumme von 6.000 EUR kann nach Ermessen der Jury anders aufgeteilt werden als geplant (siehe Seite 1); hierzu bedarf es eines einstimmigen Beschlusses.

Preisverleihung und Veröffentlichungen

Die Preise werden am 4. November 2021 an der TU Wien im Kontaktraum (6.Stock) in der Gusshausstraße 25-27, 1040 Wien verliehen. Alle eingereichten Projekte werden bei der Preisverleihung präsentiert.

Ansprechpartner an den Universitäten

Für eine universitätsübergreifende Teambildung wenden Sie sich bitte an die Ansprechpartner an den jeweiligen Instituten:

- **TU Wien**

Institut für Interdisziplinäres Bauprozessmanagement

DI Julia Reisinger BSc julia.reisinger@tuwien.ac.at

Institut für Architektur und Entwerfen - Gebäudelehre

Univ.-Ass. DI Dr.techn. Wolfgang Kölbl wolfgang.koelbl@tuwien.ac.at

Univ.-Lektorin DI Elisabeth Wieser elisabeth.wieser@tuwien.ac.at

Input Lecture

Zur thematischen Einführung findet Anfang des Sommersemesters eine Input-Lecture statt:

Datum: 10. März 2021, 14:00 bis 15:30 Uhr

Ort: online über zoom – Link wird auf <https://www.industriebau.tuwien.ac.at/home/> veröffentlicht.

Aufgrund der derzeitigen COVID-19 Situation wird eine selbständige Besichtigung des Planungsareals empfohlen.

Abgabe

Wettbewerbsbeiträge sind unter dem Stichwort „IDESC2030 2021“ wie folgt abzugeben:

- Persönlich bis 4. Oktober 2021 bis 14:00 h (persönlich bei TU Wien – FB Integrale Bauplanung und Industriebau (E234-02) in 1040 Wien, Karlsplatz 13/E234-02, Stiege 7, 3.Stock. Für eine Abgabe vor diesem Termin bitten wir um Terminvereinbarung unter 01/714 66 85-0
- per Post / Zustelldienst an folgende Adresse:
TU Wien Forschungsbereich Integrale Bauplanung und Industriebau
Karlsplatz 13/E234-02
1040 Wien
Poststempel bzw. Aufgabedatum 4. Oktober 2021 (oder früher)

Rückgabe von Unterlagen



Die Projekte werden anlässlich der Preisverleihung in einer Ausstellung präsentiert. Die Unterlagen sind direkt im Anschluss an die Preisverleihung mitzunehmen. Der TU Wien FB Integrale Bauplanung und Industriebau steht es frei, über nicht behobene Unterlagen zu verfügen. Die Veranstalter werden mit dem Wettbewerbsmaterial umsichtig umgehen, übernehmen jedoch für Schäden keine Haftung.

Urheberklärung

Mit der Teilnahme am Wettbewerb bestätigen die EinreicherInnen, dass sie die geistigen Urheber der eingereichten Arbeit sind und erklären sich mit einer Veröffentlichung derselben einverstanden. Des Weiteren erklären sie, dass die Wettbewerbsarbeit frei von Rechten Dritter ist bzw. für den Fall, dass daran Rechte Dritter bestehen, die diesbezügliche Zustimmung zur Veröffentlichung, Verwertung und Realisierung wie nachstehend beschrieben erteilt ist, und sie halten die Auslober des Wettbewerbs bzw. deren Verwertungsberechtigte bei Ansprüchen derartiger Dritter schad- und klaglos.

Die Auslober und Verwertungsberechtigten können die Einreichung zeitlich und räumlich unbeschränkt entweder selbst oder durch von ihnen beauftragte Dritte unter Nennung der Urheber und allfälliger Fotografen im Rahmen von Ausschreibungen, Realisierungen, Publikationen, Ausstellungen, Präsentationen mittels elektronischer Medien, einschließlich der Präsentation im Internet, auf Bilddatenträgern und Ähnlichem kostenlos verwerten.

Die EinreicherInnen stimmen dabei zu, dass im Fall einer Ausschreibung, Präsentation bzw. einer Verwertung im Internet Dritten die Möglichkeit eingeräumt wird, diesbezügliche Darstellungen und Bilder mittels Download auf anderen Medien abzuspeichern, ohne dass den EinreicherInnen dafür ein Entgelt gebührt.

Unterstützer der ISDEC2030

Sponsoren in alphabetischer Reihenfolge:

- ATP Architekten Ingenieure
- TU Wien – FB Integrale Bauplanung und Industriebau

Fachliche Begleitung

- Fakultät für Bauingenieurwesen der TU Wien:
Univ.-Prof. DI Christoph Achammer, Univ.-Prof. DI Dr.techn. Iva Kovacic, O.Univ.-Prof. DI Dr.techn. Johann Kollegger, DI Dr.techn. Georg Hochreiner,
Univ. Prof. DI Dr. techn. Azra Korjenic
- Fakultät für Architektur und Raumplanung der TU Wien, Institut für Architektur und Entwerfen, Abteilung Gebäudelehre: Univ.-Ass. DI Dr.techn. Wolfgang Kölbl

Rückfragen und Kontakt

Allgemeine Rückfragen können bis 10. September 2021 schriftlich per Mail an den Forschungsbereich Integrale Bauplanung und Industriebau gestellt werden.

Kontakt

TU Wien, Forschungsbereich Integrale Bauplanung und Industriebau
Isolde Tastel
Karlsplatz 13/E234-02



1040 Wien

+43 1 58801-21521

isolde.tastel@tuwien.ac.at